

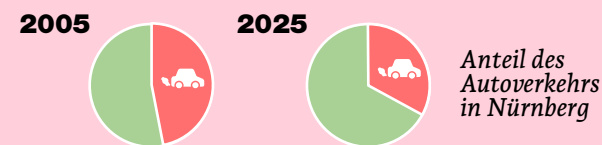
du willst jetzt eine Lösung, nicht erst 2045?

Die Baustelle zwischen Jansenbrücke und der Stadtgrenze soll 2027 beginnen, der Tunnelbau voraussichtlich erst um 2032. Fertig wäre das Gesamtprojekt frühestens in 20 Jahren.

Dabei geht es viel einfacher! Lösungen ohne Tunnel können schrittweise sofort starten: Tempo runter, bessere Öffis, sichere Wege zu Fuß und mit dem Rad. Davon profitieren Anwohnerinnen und Anwohner von Anfang an: mit mehr Ruhe und besserer Luft.

Dein „Ja“ eröffnet die Chance für: schnellere Lösungen mit langfristigem Nutzen.

Schon heute passt die Planung von 2005 nicht mehr zu Nürnberg: Der Autoverkehr ist deutlich gesunken. Auch auf dem Frankenschnellweg geht er seit Jahren zurück. Bei den Planungen zum Tunnel ging man von einem Anstieg aus – sie sind daher sachlich überholt.



Der Stadtrat hat im Mobilitätsbeschluss 2021 entschieden, auf nachhaltige Mobilität zu setzen: Bus, Bahn, Radfahren und Zufußgehen. Dieses Ziel gefährdet der Tunnel-Ausbau, da er wieder mehr Autos in die Kernstadt bringt.

1.100.000.000 EURO!

Was Nürnberg für 1 Milliarde auch bekäme:

- 1 neues Clubstadion
- + 1 großes Schulzentrum
- + 5 neue Dreifachturnhallen
- + 12 Kilometer neue Straßenbahn
- + 135 Kilometer barrierefreie Straßen
- + 5 geförderte Azubiheime
- + 100 Aufzüge in öffentlichen Gebäuden

du willst kein milliardengrab?

Die Stadt rechnet schon heute mit mehr als einer Milliarde Euro für den Ausbau des Frankenschnellwegs. Bei großen Bauprojekten steigen die Kosten oft weiter.

Rund 100 Millionen Euro für Arbeiten an Kanal, Strom, Fernwärme und Wasser sind in der Summe gar nicht enthalten. Alle Nürnberger Haushalte zahlen sie am Ende über ihre Gebühren mit.

Dazu kommen dauerhafte Kosten in Höhe von rund drei Millionen Euro jährlich für Technik, Überwachung, Lüftung, Beleuchtung und Pumpen im Tunnel. Dieses Geld fehlt an anderer Stelle – Jahr für Jahr!

Mit einer Milliarde Euro könnte Nürnberg Schulen sanieren, Sporthallen bauen, Öffis ausbauen, soziale Projekte stärken und die Stadt barrierefreier machen.

Dein „Ja“ eröffnet die Chance für: Investitionen, die allen nützen.

Beim Bürgerentscheid am 28. Juni hast du die Wahl: Sollen die Pläne für den Ausbau des Frankenschnellwegs gestoppt werden?

Ein Autobahntunnel quer durch Nürnberg mit 12 km zusätzlichen Fahrspuren. An der Oberfläche gäbe es weiterhin Kreuzungen und breite Straßen. Der Ausbau bedeutet einen Verlust an Grün, mehr Durchgangsverkehr und eine noch stärkere Trennung der Stadtteile.

Mehr über die Pläne auf frankenschnellweg.de



Die Pläne zum Ausbau endlich zu begraben, öffnet die Tür für Lösungen, die schneller umgesetzt werden können und einen echten Mehrwert für die Stadt bieten: weniger Durchgangsverkehr, bessere Öffis, sichere Geh- und Radwege, mehr Grün und bis zu 5.000 neue Wohnungen.

Diese Verbesserungen könnten sofort Schritt für Schritt umgesetzt werden – statt jahrzehntelang auf eine vermeintliche Lösung durch den Tunnel zu warten.

OUI JA
EVET
SAG JA AM 28. JUNI

DEIN JA ZÄHLT!

Beim Bürgerentscheid kannst du per Brief oder persönlich am 28. Juni in einem Wahllokal vor Ort abstimmen.

Deine Abstimmungsunterlagen und alle Infos kommen bis zum 9. Juni automatisch per Post. Falls nicht, melde dich beim Wahlamt:

www.nuernberg.de/internet/wahlen

28 Haziran'da **EVET** de – daha iyi çözümler için.

Powiedz **TAK** 28 czerwca – dla lepszych rozwiązań.

Spune **DA** pe 28 iunie – pentru soluții mai bune.

Πες **ΝΑΙ** στις 28 Ιουνίου – για καλύτερες λύσεις.

SAG JA AM 28. JUNI



frankenschnellweg.de

@frankenschnellweg

bürgerentscheid
frankenschnellweg.de

es gibt bessere
lösungen als den
autobahntunnel!

Welche Chancen dein „Ja“ eröffnet ...



Rothenburger Straße: Trotz Tunnel weiterhin viele Fahrspuren

dich stört die autobahn mitten durch die stadt?

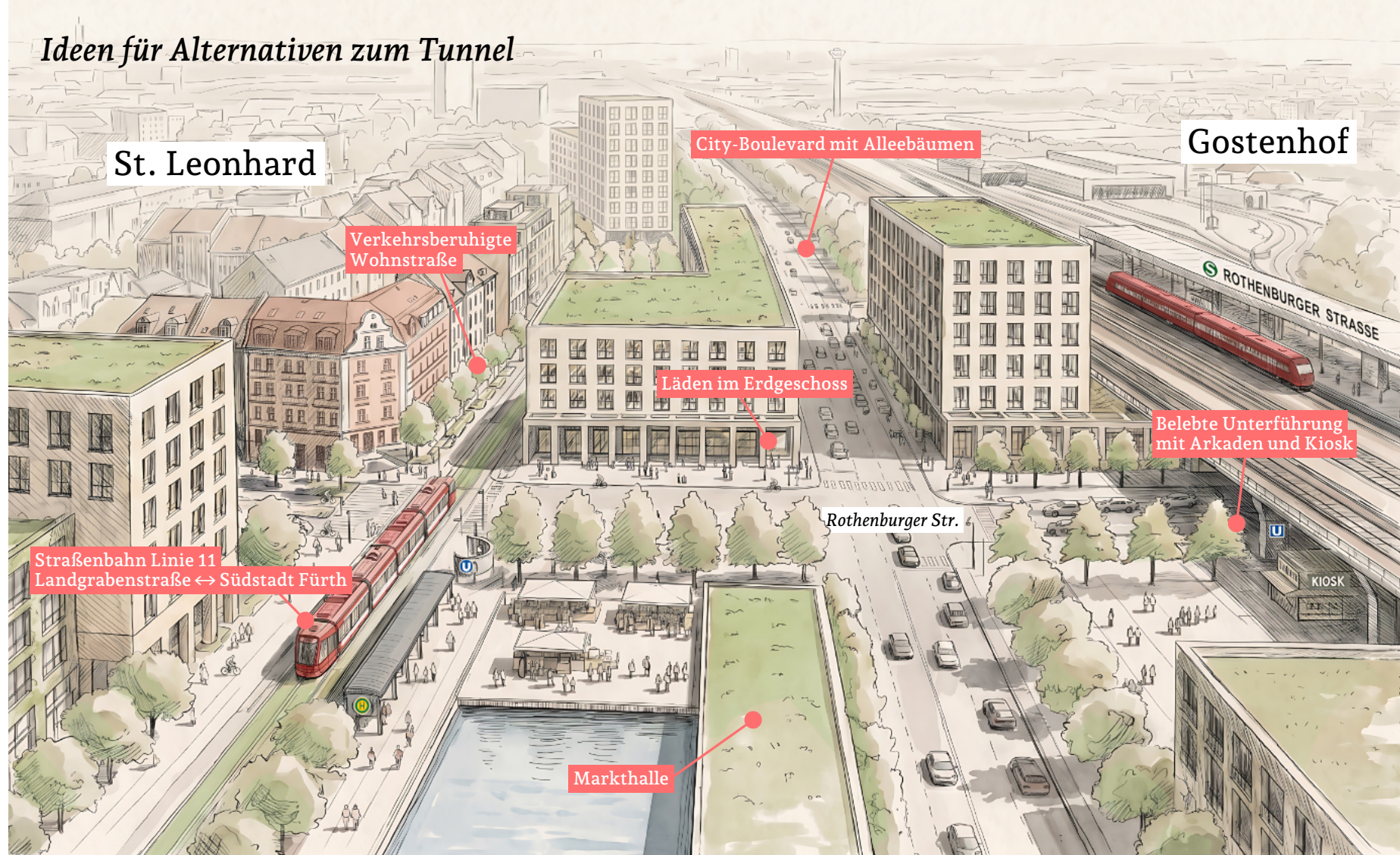
Es muss kein zusätzlicher Durchgangsverkehr durch Nürnberg. Wir haben ein gut ausgebauten Autobahnnetz außerhalb.

Tempo runter, gezielte Verkehrslenkung über die Autobahnen und ein Verbot für Schwerverkehr zwischen Jansenbrücke und Otto-Brenner-Brücke am Dianaplatz könnten die Anwohnerinnen und Anwohner sofort und kostengünstig entlasten.

Statt einer Autobahn-Schneise mit meterhohen Lärmschutzwänden sind lebendige Stadtstraßen möglich: mit Läden, Gaststätten, Wohngebäuden und sicheren Wegen für Zufußgehende, auf denen man sich auch nachts nicht unwohl fühlt.

So könnten Gostenhof und St. Leonhard wieder zusammenwachsen.

Dein „Ja“ eröffnet die Chance für: lebendige Viertel mit Zukunft.



Rothenburger Straße: Lebendiges Quartier mit neuer Straßenbahnlinie

dir sind bäume lieber als heißer asphalt?

Nürnberg hat schon heute zu wenig Bäume und zu viel Asphalt. Der Ausbau würde weitere Flächen in der Größe von rund 20 Fußballfeldern versiegeln. Dort versickert Regen schlechter, im Sommer heizen sie sich stark auf.

Ohne den Ausbau bleiben über 1.000 alte Bäume erhalten. Sie spenden Schatten, kühlen Luft, binden Staub und helfen bei Starkregen. Durch Entsiegelung werden vorhandene Grünflächen erweitert: Der Westpark könnte als grünes Band weiter in die Stadtteile verlängert werden. Das macht die Stadt fit für den Klimawandel.

Dein „Ja“ eröffnet die Chance für: eine grünere und kühlere Stadt.

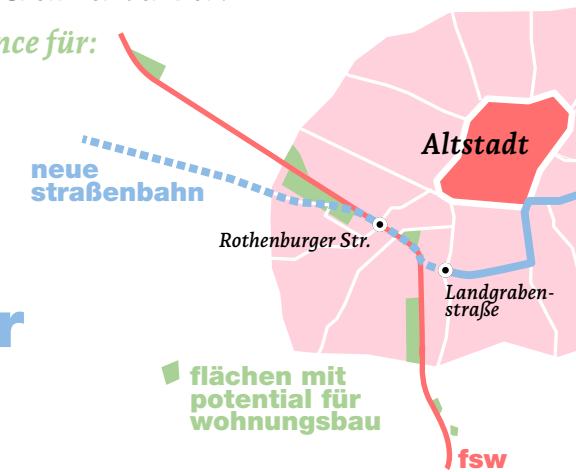
lieber bezahlbare wohnungen als auto-tunnel?

Nürnberg braucht bezahlbaren Wohnraum. Für das Geld, das der Freistaat zum Tunnel zuschießen will, könnte die staatliche Bau-gesellschaft BayernHeim rund 2.600 geförderte Wohnungen bauen.

Entlang des Frankenschnellwegs liegen seit Jahren vernachlässigte Flächen, die wegen des erwarteten Ausbaus nicht entwickelt wurden. Bei einer kleineren Lösung mit einer normalen Stadtstraße könnten auf der gesamten Trasse perspektivisch bis zu 5.000 Wohnungen für rund 12.000 Menschen entstehen. Statt meterhohe Lärmschutzwände hätten die Anwohner Leben und Grün vor der Tür!

Dein „Ja“ eröffnet die Chance für: bezahlbares Wohnen und echte Stadtreparatur.

du willst lieber mehr straßenbahnen?



Das Nürnberger ÖPNV-Netz ist gut, hat aber Lücken. Mit dem Geld, das für den Autobahnausbau veranschlagt wird, könnte die Stadt die öffentlichen Verkehrsmittel gezielt verbessern.

Zum Beispiel mit einer Straßenbahnlinie von der Landgrabenstraße bis zum Südstadtpark in Fürth – und perspektivisch weiter in den Fürther Landkreis.

Zusammen mit einem besseren S-Bahn-Netz kann das den Pendlerverkehr reduzieren. Gute Öffis verbinden Stadtteile, beleben Quartiere, stärken die Wirtschaft und helfen allen, unabhängig mobil zu sein.

Dein „Ja“ eröffnet die Chance für: mehr Öffis.

